

Stilleben. Photographien

Candida Höfer, Christopher Muller, Claus Goedicke

30.10.1998-06.12.1998

Presstext

Eine Ausstellung des Kunstvereins Göppingen in der Städtischen Galerie Göppingen
Eröffnung am Freitag, dem 30. Oktober um 20.00 Uhr

Der Kunstverein Göppingen zeigt vom 30. Oktober bis zum 6. Dezember 1998 die
Ausstellung Stilleben. Photographien von Claus Goedicke, Candida Höfer,
Christopher Muller in der Städtischen Galerie Göppingen.

Die Künstler photographieren Innenräume und Stilleben. Ihre Photographien sind
durchaus vergleichbar, da sie den unverfälschten, gleichsam dokumentierenden Blick
auf die unscheinbare Realität zeigen. Ihre Arbeiten erschöpfen sich aber keineswegs
darin, photographisches Abbild zu sein, sondern belegen eindrucksvoll die jeweils
eigene Sichtweise der Photographen, und wie sie mit dem Medium Photographie
Bilder schaffen.

Candida Höfer hat an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf bei Bernd Becher
Photographie studiert. Sie photographiert bekannte, zumeist auch historisch
bedeutende Innenräume. Diese Räume sind so abgelichtet, wie sie vorgefunden
wurden, werden dokumentiert und wirken doch seltsam inszeniert, da auf diesen
photographischen Stilleben der im alltäglichen Umgang mit den Räumen
ungesehene Unzusammenhang von Raum und den hinzugekommenen
Einrichtungsgegenständen sichtbar wird.

Christopher Muller photographiert die von eigener Hand sorgsam inszenierten
Kombinationen von Dingen des alltäglichen Lebens. Den Photographien gehen viele
Zeichnungen voraus, bis endlich der rechte Stand der Dinge, eine gültige
Komposition gefunden wird. Die Stilleben aus alltäglichen Dingen werden
unhierarchisch nebeneinander vorgestellt, und doch korrespondieren sie durch Form,
Farbe. Sie beginnen untereinander zu kommunizieren und ziehen den Beschauer in
dieses stumme Gespräch ein.

Claus Goedicke, ebenfalls ein ehemaliger Schüler von Bernd Becher an der
Kunstakademie Düsseldorf, photographiert von ihm inszenierte
Kunststoffbehältnisse. Dem alltäglichen Umgang sind sie entfremdet, da Etiketten
abgelöst und die nunmehr namenlosen Kunststoffflaschen auf farbige oder
farbreflektierende Flächen plaziert wurden. Auch diese photographischen Stilleben
bilden ab, doch akzentuieren sie den Oberflächenschein, hinter dem das Ding und
seine Plazierung im Raum ungreifbar wird.

Alle in dieser Ausstellung gezeigten Photographien bilden Gegenstände ab und sind
doch nur scheinbar dokumentarisch, da der gewählte Ausschnitt der Wirklichkeit
durch die besondere Sichtweise des Photographen und sein Vermögen bestimmt ist,
Realität abzubilden und dabei ein auch formal stimmiges und überzeugendes Bild zu

schaffen. Dabei greifen sie die traditionelle Bildform des Stillebens auf, verleihen ihr jedoch neuen, zeitgenössischen Inhalt.
Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.